

Korntal, Dezember 2014

Was für eine Zukunft?

... Mit zitternden Händen und Tränen in den verzweifelten Augen warf er das mitgebrachte Seil über die Stange des Klettergerüsts auf dem Schulsportplatz. Danach knotete er die Enden zu einer Schlinge und legte sich diese um den Hals. Entschlossen, seinem jungen Leben ein Ende zu setzen, warf er sich in das Seil. Sogleich zog sich der Strick ruckartig zusammen und schnürte ihm den Leben spendenden Atem ab. Im selben Augenblick kam ein älteres Mädchen vorbei und bemerkte den Jungen. Beherzt eilte sie herzu, um dem Jungen zu helfen. Wie durch ein Wunder gelang es ihr, ihn noch rechtzeitig aus der Schlinge zu befreien und ihn damit vor dem sicheren Tod zu bewahren. – Adam war zu diesem Zeitpunkt gerade erst neun Jahre alt.



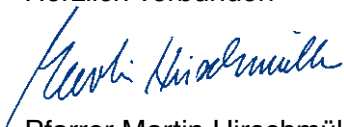
Liebe LICHT IM OSTEN-Freunde,

Adam aus Moldawien ist ein erschütterndes Beispiel für die Hoffnungslosigkeit junger Menschen in den Ländern im Osten und damit leider kein Einzelfall. Adam konnte vor dem Tod bewahrt werden, aber andere Kinder und Jugendliche sterben viel zu früh einen verzweifelten Tod. Kurze Zeit nach Adams Suizidversuch nahm sich ein anderer Schüler derselben Stadt das Leben.

Was treibt junge Menschen dazu, durch Alkohol, Drogen, Gewalt und sogar durch Selbstmord einen Ausweg aus ihrer Verzweiflung zu suchen? Leider wachsen immer mehr Kinder und Jugendliche ohne eine echte Perspektive für ihr Leben auf. Viele haben keinen Vater oder einen solchen, der ständig betrunken und gewalttätig ist. Eltern lassen ihre Zöglinge zurück, um im Ausland Arbeit zu finden. Die Kinder wachsen dann entweder bei Verwandten, Freunden, in Heimen oder auf der Straße auf. Dabei kommen sie schnell mit Alkohol und Drogen in Kontakt und werden dabei oft straffällig. Diese junge Generation lebt in einer zunehmenden Finsternis, deren Zukunft nichts Gutes verspricht.

Unsere Missionare und Mitarbeiter, die mit solchen jungen Menschen zu tun haben, sehen und erleben deren Nöte hautnah. Sie spüren, wie sehr diese sich wünschen, angenommen zu sein, wie sie sich nach einer hoffnungsvollen Zukunft sehnen und dringend Hilfe und Orientierung benötigen. Daher tragen wir, die wir die Hoffnung in Jesus Christus kennen, eine große Verantwortung, diese Hoffnung der jungen Generation weiterzugeben. Damit dies gelingt, bitten wir Sie, liebe Freunde, unsere Missionare im Gebet zu unterstützen und ihren Dienst an Kindern, Teenagern und Jugendlichen finanziell zu ermöglichen.

Herzlich verbunden



Pfarrer Martin Hirschmüller
Vorstandsvorsitzender



Pfarrer Johannes Lange
Missionsleiter

Geben Sie jungen Menschen eine helle Zukunft!



Erlebt – vom Sinn positiver Prägung

Sergej, einer der Ethiklehrer, behandelt in den höheren Schulklassen das Thema „Gleichgültigkeit in der Gesellschaft“. Eine junge ZuhörerIn, die seinen Ausführungen aufmerksam gefolgt war, lief an einem eiskalten Wintertag zusammen mit einem jungen Mann über den Markt. Dabei fiel ihr eine Frau ins Auge, die wohl Schmerzen hatte und Hilfe zu benötigen schien. Zuerst liefen sie weiter und plötzlich erinnerte sie sich an das, was Sergej gesagt hatte: „Du darfst nicht gleichgültig sein!“ Daraufhin drehte sie sich um und ging zurück zu der Frau. Als sie bei ihr ankam, sah sie, dass die Frau hochschwanger war und gerade das Fruchtwasser verloren hatte und die Geburt gleich einsetzen würde. Die junge Frau und ihr Begleiter halfen der Frau, so gut sie es konnten. Als der Rettungswagen eintraf, hatte die Frau bereits ihr neugeborenes Baby auf dem Arm. Wenn diese beiden jungen Menschen nicht auf Gottes Reden in ihrem Herzen gehört und entschlossen geholfen hätten, wären Mutter und Kind bei diesen Minusgraden wahrscheinlich ums Leben gekommen.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, dass junge Menschen davon hören, Verantwortung zu übernehmen, anderen Menschen gegenüber nicht gleichgültig zu sein und auf die Stimme des Gewissens zu hören. Dazu dient auch der christliche Ethikunterricht.

Christlicher Ethikunterricht

Der Ethikunterricht an öffentlichen Schulen durch unsere Partner in Moldawien und Estland setzt nachhaltige Impulse in den Herzen der Schüler. Bei den Grundschulern werden Themen wie Nächstenliebe und Vergebung behandelt. In den weiterführenden Klassen wird über Werte in der Gesellschaft, über die Gefahren von Alkohol, Drogen, sexuellem Fehlverhalten und Menschenhandel sowie die zunehmende Gewalt gesprochen. Dabei lernen die Teenager die christlichen Werte und deren heilsame Auswirkungen auf das Leben kennen. Im Zusammenhang mit diesen Unterrichtsstunden werden die jungen Menschen auch zu christlichen Freizeiten und Jugendgruppen in Gemeinden eingeladen. Etliche finden so den Weg in die Gemeinschaft von Christen.

Andrej Chisnenco: „Ich bin zu der Überzeugung gekommen, dass Alkohol, Drogen und Tabak für den Menschen sehr schädlich sind. Viele Menschen sind dadurch krank geworden und daran gestorben. Diese Dinge sind Gift für unsere Gesellschaft. Das Leben könnte ohne diese Dinge wesentlich glücklicher und länger sein. Jetzt, nachdem ich weiß, wie schädlich das Rauchen für den Körper ist, werde ich mich bemühen, nie wieder zu rauchen.“

Christsein konkret – aktiv Verantwortung leben

Sascha Katana, Mitarbeiter bei LICHT IM OSTEN Moldawien, führt regelmäßig mit Jugendlichen soziale Einsätze in der Stadt Rezina im Nordosten Moldawiens und in der näheren Umgebung durch. Dabei lädt er junge Menschen ein, sich sozial zu engagieren. Sie arbeiten praktisch und reparieren öffentliche Spielplätze und Bänke in den Stadtgärten oder helfen die Stadt sauber zu halten. Im Herbst besuchen sie sozial schwache Menschen und sägen ihnen Holz für den Winter oder bringen ihnen Lebensmittelpakete vorbei. Sie lernen dadurch Verantwortung zu übernehmen und erfahren, was gelebte Nächstenliebe bewirkt. Sascha vermittelt den jungen Leuten im Gespräch die christlichen Werte und erklärt ihnen auch das Evangelium von Jesus Christus. Er macht ihnen deutlich, dass zum lebendigen Christsein auch der praktische Einsatz für seine Mitmenschen gehört und welcher wichtigen Beitrag sie dadurch für die Gesellschaft leisten. Durch die gemeinsamen Einsätze wird Christsein erlebbar.



Dabei sein – gute Freunde finden

Unser Missionar Pjotr Paseka in Russland erzählt: „Beziehungspflege spielt unter Jugendlichen bei der Weitergabe des Evangeliums eine ganz zentrale Rolle. Diana, eine Musikschulfreundin meiner Tochter Irina, folgte Irinas Einladung, auch bei unserem Fotowettbewerb für Jugendliche mitzumachen. Die junge Tatarin hatte viel Spaß beim Fotografieren und genoss die Gemeinschaft mit den anderen Jugendlichen. Daraufhin kam sie in unsere Jugendstunde der Gemeinde und hörte dort zum ersten Mal von Jesus. Nach dem dritten Mal kam Dianas Mutter mit. Sie wollte wissen, wohin ihre Tochter geht und warum sie sich so positiv verändert hatte. Sie konnte sich überzeugen, dass ihre Tochter in ordentlichen Kreisen verkehrt und diese einen solchen positiven Einfluss auf sie haben. Seit zwei Jahren kommt Diana nun in die Gemeinde und bezeugt allen Freunden ihren Glauben an Jesus.“



Sport – zum Sieg des Lebens

Unser Missionar Alexander Pulew leitet die missionarische Sportarbeit in Moldawien. Es gibt inzwischen verschiedene Mannschaften (Volleyball, Fußball, Mountainbiking) im christlichen Sportklub der Mission. Neben dem sportlichen Training stehen gemeinsames Bibellesen, Beten und Austausch im Mittelpunkt. Einige der Spieler sind Christen. Sie geben mit ihrem Leben und Spielen den Teamkollegen und anderen, die Jesus noch nicht kennen, Zeugnis. Das Motto des Klubs „Kraft in Gott“ steht auf jedem Trikot. Damit wollen die Spieler ein Beispiel für die anderen Mannschaften sein und über Fairness im Sport zeigen, welchen Maßstäben sie folgen und auf wen sie sich im Leben und Sport verlassen. Vor jedem Spiel beten sie gemeinsam auf dem Spielfeld, so dass es alle Anwesenden sehen. Das beispielhafte Auftreten der Mannschaften, die Art und Weise, wie sie kämpfen und wie sie mit Erfolgen oder Niederlagen umgehen, haben ihnen bereits bei Turnieren und auch bei den großen Sportvereinen des Landes Anerkennung und Respekt eingebracht. Beim Volleyball spielt die Mannschaft von LICHT IM OSTEN in der ersten Liga.

Stimme von Kostja Angelow, 21 Jahre:

„Seit meiner frühen Kindheit hatte ich nur eine große Leidenschaft – Fußball. Über einen Freund kam ich in den christlichen Sportklub und dachte mir, Hauptsache kicken. Das Spielen wurde jedes Mal mittendrin unterbrochen und ein Mann erzählte uns dann etwas über Jesus und die Bibel. Ich war verärgert und konnte nicht verstehen, warum man wegen solcher Dummheiten das Training unterbrach. Mit der Zeit begann ich genauer hinzuhören und ließ die Informationen an mich heran. Ich fing an, mein Leben mit dem von Jesus zu vergleichen, und musste feststellen, dass ich gar nicht so fein und sauber war, wie ich von mir selbst immer gedacht hatte. Ich merkte, dass es in meinem Leben viele Dinge gab, die anders werden mussten, viele Dinge, mit denen ich nicht mehr allein zurechtkam. Ich erkannte, dass Sünde in alle Winkel meines Lebens eingedrungen war, dass ich Errettung brauchte, dass ich Gott brauchte. So kniete ich allein in meinem Zimmer nieder und bat Gott um Vergebung für alle meine Sünden. Seither ist mein Herz mit Frieden erfüllt. Ich bin so dankbar, dass ich über das Fußballspielen Jesus kennen lernen konnte. Nun ist er meine größte Leidenschaft.“

- LICHT IM OSTEN, Missionsbund zur Ausbreitung des Evangeliums e. V., ist nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Leonberg vom 22.12.2011 als mildtätigen und religiösen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs. I, Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Der Spendenbetrag wird satzungsgemäß verwendet (Verbreitung des Evangeliums in Wort und Schrift und karitative Arbeit mit besonderer Ausrichtung auf den Osten) und ist bei der Lohn- und Einkommenssteuer abzugsfähig.
- Hinweis: Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden ein als erforderlich, werden diese Spenden einem anderen im genehmigten Haushalt des laufenden Jahres enthaltenen satzungsgemäßen Zweck zugeführt, sofern dies nicht vom Spender ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Thema beim Fotowettbewerb: Meine Freunde sind mein Reichtum





Damit junge Menschen Hoffnung haben ...

LICHT IM OSTEN engagiert sich mit seinen Partnern für Jugendliche, Teenager und Kinder durch den christlichen Ethikunterricht an öffentlichen Schulen, durch Freizeiten, Sportangebote und in Kinderklubs (vergleichbar mit Jungscharen und Jugendkreisen). In allen Ländern, in denen LICHT IM OSTEN aktiv ist, gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche. Dort gehen die Mitarbeiter auf die Bedürfnisse und die Fragen ein, welche die junge Generation heute bewegen. In der Gemeinschaft mit Christen finden die jungen Menschen neue Freunde und erleben dort, wie sie liebevoll aufgenommen, wertgeschätzt und in ihren Fähigkeiten gefördert werden. Dabei erfahren sie unmittelbar, wie gelebter Glaube an Jesus Christus aussieht, und finden selbst zu diesem Glauben. Dadurch bekommen sie ein tragfähiges Fundament für ihr Leben sowie neue Hoffnung für die Zukunft und werden selbst zu Licht- und Hoffnungsträgern für andere Jugendliche.

Liebe LICHT IM OSTEN-Freunde,

bitte beten Sie für die jungen Menschen, dass sie sich von der lebendigen Hoffnung in Jesus anstecken lassen und dadurch für ihr Leben eine tragfähige Zukunftsperspektive bekommen. Um dies den jungen Menschen weitergeben zu können, sind unsere Missionare und Mitarbeiter im Osten auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Danke, dass sie bereit sind, in die Jugend zu investieren.

Sie können auch gerne auf www.lio.org

ONLINE SPENDEN 

Im Rahmen der Prüfung unseres Jahresabschlusses wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON auch die Einhaltung der Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln und der Öffentlichkeitsarbeit geprüft. CURACON bestätigt, dass die von der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen, der Deutschen Evangelischen Allianz und dem Ring Missionarischer Jugendbewegungen herausgegebenen Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln in der Fassung vom 1. Dezember 2011 eingehalten worden sind.

Dies sind Beispiele aus unserer Arbeit. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Ausbreitung des Evangeliums unter den Völkern Russlands, Osteuropas und Zentralasiens.

Bitte geben Sie unbedingt für die Spendenbescheinigung Ihre Freundesnummer und Ihren Namen sowie Ihre vollständige Anschrift an. Nur so können wir Ihre Spende richtig verbuchen. Vielen Dank!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC des überweisenden Kreditinstituts _____

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
L I C H T I M O S T E N

IBAN
D E 8 2 6 0 4 5 0 0 5 0 0 0 0 0 5 0 8 5 4

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
S O L A D E S 1 L B G

LICHT IM OSTEN e.V.

...damit die Menschen Hoffnung haben!
 Betrag: Euro, Cent _____

Freundesnummer _____ ggf. Verwendungszweck _____
M 6 F 1 4

PLZ, Straße, Hausnummer (max. 27 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) _____

IBAN _____ **06**

Datum _____ Unterschrift(en) _____

SPENDE

IBAN des Auftraggebers _____

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Begünstigter:
LICHT IM OSTEN e.V.

IBAN des Begünstigten: _____
DE 8 2 6 0 4 5 0 0 5 0 0 0 0 0 5 0 8 5 4

Kreditinstitut des Begünstigten: _____
 Kreissparkasse Ludwigsburg
SOLADES1LBG

Euro _____

Auftraggeber/Einzahler: _____

Verwendungszweck:
Abzugsfähige Spende
 Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts